



Witzig: Blumentisch „Fiordaliso“ von Cattelan Italia
Foto: Cattelan Italia



Elegant: Beistelltisch „Samurai“ von Reflex
Foto: Reflex

Mal klassisch – mal verspielt

Cocooning mit Niveau und Glasmöbeln

Menschen wollen sich durch sich selbst definieren. Das hat nicht nur Dirk-Uwe Klaas, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie e.V. erkannt, sondern auch zahlreiche Möbelhersteller. Sie tragen dem Trend zur Individualisierung zunehmend mit multifunktionalen Solitärmöbeln Rechnung. Dabei spielt das Material Glas eine nicht unerhebliche Rolle. Denn es ist qualitativ hochwertig, natürlich und ausgesprochen attraktiv. Und: Es engt den Raum optisch nicht ein.

Daß die Möbelhändler von einem gesteigerten Anspruch der Deutschen an Wohnqualität und Möbel ausgehen, ist deutlich zu erkennen. Als Folge dieses Anspruchs an Wohnqualität machte Dirk-Uwe Klaas „Cocooning in der zweiten Phase“ aus. Während die Menschen in der ersten Phase einfach nur zu Hause geblieben seien, machten sie es sich dort jetzt verstärkt attraktiv. So würden multifunktionale Möbel in den zahlreicher werdenden Einpersonen-Haushalten immer wichtiger. Die durchgestylte Wohnung sei passé, die Alleinstellungsfunktion der Möbel gewinne an Bedeutung. Die Kunden wollen es laut Klaas bequem haben und wissen, daß die Verbindung von Form und Funktion möglich ist.

Das Material Glas bleibt nach wie vor bedeutend für Tische und Schränke. Dabei zeichnet Raffinesse die neuen „intelligenten“ Tische aus. So ruht beispielsweise eine Erweiterungsplatte unter einem Glastisch – bis sie mit einer Hand darunter herausgeschwenkt wird. Die Mechanik, die diese Platte mit dem Haupttisch auf eine Höhe bringt, ist in einer Säule verborgen. Und damit wird schon ein weiterer

Trend sichtbar: Materialmix. Glas wird kombiniert mit Metall (Aluminium und Chrom), Stein (Granit, Marmor, Travertin) und Holz (meist hell, zaghaft auch dunklere Töne) und gewinnt dadurch noch an Attraktivität.

Doch auch für Puristen bot die Möbelmesse Interessantes aus Glas. Klassisch, fast streng, die klare Linie bei Fiam Italia, farbenfroh die Glasmöbel von Zeritalia. Sinn für Romantik und runde, florale Formen waren hingegen bei Cattelan Italia und Tagliabue auszumachen. Immer jedoch war deutlich: Beim Werkstoff Glas sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. □



Hubtechnik: Lautlos verschwindet die schwere Glasplatte des Tisches „Ovation“ von Thomas Althaus
Foto: KölnMesse



Variabel: „Ra“, ein ungewöhnlicher Tisch aus amerikanisch-schwarz Nußbaum mit Sonnenmotiv von Galotti & Radice
Foto: Galotti & Radice



Glas pur: Biegearbeit von Fiam Italia aus der Kollektion „Charlotte“
Foto: Fiam Italia



Materialmix: Beistelltisch von First Glas
Foto: First Glasmöbel GmbH



Romantisch: „Locis corner“ heißt die Vitrine von Tagliabue
Foto: Tagliabue